Meister Wohnung
Die erste Wohnung wurde als Meister-wohnung geplant und bis Ende der 80er Jahre wurde diese auch als solche genutzt
Mittlerweile wird die Wohnung von einem nahen Verwandten der B.s bewohnt

Wohnung Herr und Frau B.
Ludwig und Helene B. bewohnen die zweite Wohnung. Diese verfügt über ein einen Balkon und eine zusätzlichen ausgebaute Gäste-Dachbodenspitze. Die Wohnung ist im 70er Jahre Stil möbliert und wirkt auch als solche unverändert
Gelegentlich dient diese Wohnung auch als Durchgangsbereich in das anliegenden Dachbodenlager und wird von Bewohnern der ersten Wohnung genutzt
Ausgestattet ist die Wohnung mit einer Küche, zwei Wohnzimmern, zwei WCs, ein Korridor, ein Gemeinschafts-Esszimmer, ein Schlafraum und ein Gästeschlafzimmer (Spitzboden)

Interessant ist auch die mögliche Erschließung der Wohnung; Zwei Treppenhäuser und ein Fahrstuhl machen die Wohnung auch für das pensionierte Ehepaar leicht zugänglich

Dachbodenlager
Der zu der Wohnung von Herrn und Frau B. gewandte Bereich des Dachbodens wird von den B.s auch als Abstellfläche genutzt, sowohl Gartenausrüstung, Gemüse, Pflanzen oder auch ein Kühlschrank sind hier provisorisch untergebracht
Zudem gibt es hier noch eine Treppe als Zugang zur Dachbodenspitze

Holzlager
Luftraum und zweiter Teil des Frischholz Doppellagers mit geringer Benutzung, alte Möbelstücke befinden sich hier

1.OG Werkstatt
Ein großer Bereich wird von dem Tischkreissägen-Komplex bespielt, darum befinden sich weitere Maschinen: Darunter ein Hobel, mehrere Schleifgeräte, Bandschleifer, mehrere Tischbohrer und eine Furnierpresse sowie eine Tischkreissäge

Im hinteren Bereich sind Furnier-Geräte und Lagerplatz für Furniere und Werkstücke

Dieser Teil kann auch, als Verbindung beider Treppenhäuser genutzt werden
Zum Hinterhof hingewendet, gibt es ein Tor das keine Anbindung zum Erdreich hat aber dazu genutzt werden kann sperrige Gegenstände in das erste Geschoss zu bekommen

Holzlager
Das ungedämmte Lager dient Hauptsächlich der Frischholzlagerung und der Trocknung,
ein angenehmer Frischholzgeruch bedeckt die kalte Atmosphäre
gelegentlich wird auch Kaminholz verarbeitet und in Boxen eingelagert

Dieser Flügel erstreckt sich über zwei Geschosse, wobei der hintere als Doppellager ausgebaut ist.
Zusätzlich sind ein Gabelstapler eine Tischsäge und eine riesige Vitrine in diesem Bereich untergebracht
Ein Tor für Anlieferungen dient auch als Erschließungsweg an das Nachbar-Anwesen der Familie B.

Die Vitrine diente zeitweise zur Ausstellung einzelner Musterstücke vor der Werkstatt, gut sichtbar von der Straße
Aufgrund Vandalismus musste diese aber entfernt werden

Der letzte Teil wird an eine Fremdfirma vermietet, die auch im Holzbau tätig ist

Privater Keller
Als privater Keller oder Garage genutzter Teil, der im Nebengebäude ansässigen Familie B. mit einer großen Vielfalt an Anglerbedarf

Nicht Unterkellert

Kleinteilige Kellerräume
Mit kleiner Metallwerkstatt, Schraubenlager, Farblager und Heizungskeller

Furnierlager
Trocknen und Lagern von Furnierholz zur weiteren Verarbeitung

Planungsbüro
Akustisch gedämmtes Büro, von hier aus werden Prozessabläufe gesteuert und Werkstücke geplant. Dieser Raum enthält zwei vollausgestattete Büroarbeitsplätze mit Drucker und PC sowie Platz für Akten und Archiv
Zusätzlich ist er ausgestattet mit Schränken, Regalen und einen Muster Schaustelltisch

Dachbodenlager
Das Lager ist ein Mischlager aus ausrangierten Werkstattzubehör, Maschinen, Werkstücken, sowie alten Möbelstücken in Form von Schränken, Kommoden etc.
Auch gibt es eine Treppe in die Dachbodenspitze. Im nördlichen Teil des Lagers befinden sich zusätzlich ein ordentlich geführtes Schraubenlager in Kästen
Dieser Teil ist ungedämmt und dadurch kalt oder warm, sowie durchzogen von leichten Verkehrslärm von der Straße
Vor dem Fenster ist eine aus alten Mobiliar gemütlich eingerichtete Sitzecke, in einer an Bar oder Spieltisch erinnernde Atmosphäre. Diese wurde von dem Bewohner der Meisterwohnung eingerichtet und dient als Treffpunkt mit Freunden

Konferenzraum
In diesem Zimmer wurden früher Konferenzen und Treffen abgehalten
Der Raum ist gespickt mit alten Anerkennungen, Fotos und Werkstücken aus vergangener Zeit. Ein großes Tischlernbanner in einer Vitrine hängt an der Wand, alte Meisterstücke unter anderen der Edel-Schreibtisch des Sohnes von Ludwig
Alte Akten und Bücher befinden sich in den Schränken und Regalen, unter anderen für Ludwig persönliche und wichtige Dokumente

ein Pult und ein Konferenztisch gehören auch zur Ausstattung des sehr elegant eingerichteten Zimmers

Eine unauffällige Tür führt in ein Nischenzimmer, das mit zwei Betten ausgestattet ist. Zeitweise wurde diese auch für ein halbes Jahr bewohnt. Normalerweise wird es aber als Gästezimmer verwendet

Anstreich-Räume
Unterteilt in Spritz und Trockenraum
Hier werden Lackierarbeiten oder Oberflächenbehandlungen vorgenommen

Die Räume sind zum großen Teil weiß eingefärbt von den Lackierungen
Es gibt einen Drehbock , mehrere andere Böcke und Trockenwagen zur Lagerung und Trocknung der gefertigten Werkstücke

Meisterbüro
das kleine 5 qm Büro ist durch Wände und Fenster getrennt ein Tisch, Akten und einige kleine Werkstücke befinden sich in diesem Zimmer

1.OG Werkstattflügel Ost
Werkstatt für kleinteilige Bearbeitung mit mehreren Werkbänken, Werkzeuglager und einem Tischbohrer.
Mittig im Raum befindet sich temporärer Lagerplatz für gefertigte Werkstücke

Angebunden an Treppenhaus und Aufzug ist dieser Bereich mit den anderen Stockwerken verbunden

Aufenthaltsraum für Mitarbeiter ausgestattet mit Spinden, Tischen und Stühlen. Anliegend ist ein Waschraum

EG Werkstatt
Durchgangsverkehr ist sehr hoch durch Anlieferung und Zugang zum Holzlager, außerdem angebunden an dem Wohnungstreppenhaus und Innenhof auf der anderen Seite

Ausgestattet ist dieser Teil mit Hobelmaschinen (3x), Schleifen (2x), Bohrfräse, einer Tischsäge, sowie Presse und einer großen CNC Maschine, außerdem ist Platz für temporäres Lagern und ein großer Ablagetisch
Eine Heizung und ein Technikraum befinden sich in der Nähe des Treppenhauses

Werkstattbüro
Das "unordentliche Büro" hat einen direkten Zugang zur Rezeption, durch eine kleine Schleuse in der sich eine kleine Kaffeezeile befindet. Das Büro dient der Übersicht über die Werkstatt und hat eine breite Fensterfront
Langjähriger Zigarettengeruch begleitet dieses Büro

EG Werkstattflügel Ost
Hauptsächlich Anlieferung von Material große Sperrholzplatten oder Holzbohlen werden hier von der Plattensäge vorgeschnitten.
Außerdem gibt es einige Werkbänke, eine große Tischfräse, sowie Tischkreissäge und Werkzeugschränke

Fahrstuhl und Treppenhaus sorgen für vertikale Verbindung zu den anderen Geschossen

Eingangssituation
Eingangstür mit zwei Stufen, dahinter befindet sich eine kleine Sitzecke mit vertäfelter Wand, die abgerundete Decke wirkt sehr gemütlich im 70er Jahre Look

Eine weitere Tür führt direkt in die Werkstatt, wird aber selten genutzt

Rezeption
Büro mit Empfangstresen für den ersten Kundenkontakt und die Verwaltung
Ebenfalls langjähriger Zigarettengeruch ist in diesem Bereich
Früher einmal der Aushilfsposten von Frau Helene B.

Lagerfläche
Lager für bereits gefertigte Ware zur Abholung oder Transport an den Kunden

Im hinteren Bereich alte oder nicht mehr benutze Maschinen

Der Motor einer Lüftungsanlage sorgt für unangenehmen Lärm
Kalte Wände, Decken und Industrieboden umschließen diesen Bereich

Musterraum
Ein eingerichtetes Musterzimmer aus Mobiliar der Werkstatt im Stil vergangener Jahrzehnte. Der Raum ist verschlossen

Musterlager Fertigteillager
Einzelne Musterbeispiele in 1 zu 1 in der Werkstatt gebaut, lagern hier und dienen der Zurschaustellung für interessierte Kunden
Der Raum ist gefließt und hat eine vertäfelte Decke sowie Spritzputz, er hebt sich deutlich von anderen Räumen des Untergeschosses ab

In der vorderen linken Ecke sind Bilderrahmen mit den Erfolge des FC Viktoria Harburg den Karl-Heinz B. stark unterstütze